



## RADSTÄNDER FÜR DIE STADTEILE



ANSPRECHPARTNER

Mit dem Projekt „Radständer für die Stadtteile“ sollen systematisch dezentrale Abstellflächen in einem definierten Gebiet geschaffen werden. Gerade in dicht bebauten Wohngebieten mit hohem Altbaubestand mangelt es an sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Durch den systematischen Aufbau von Fahrradabstellanlagen wird das Fahrradparken geordnet. Neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit verringert sich bei den Fahrrädern das Risiko von Diebstahl, Beschädigung und Vandalismus. Gleichzeitig wird das Radfahren attraktiver, wenn das Rad nicht erst aus dem Hof oder Keller geholt werden muss. In das Projekt wurden die Bürgerinnen und Bürger, der Einzelhandel und der Bürgervereine eingebunden, die mit ihren Ortskenntnissen dazu beitragen können, das Angebot noch alltagstauglicher und bedarfsgerechter zu gestalten. Die Stadt Nürnberg hat 2016 für das Projekt den Deutschen Fahrradpreis „best for bike“ in der Kategorie „Infrastruktur“ erhalten.

**BETTINA MEYER-ROST**

Abteilung Verkehrsmanagement im Verkehrsplanungsamt der Stadt Nürnberg  
Telefon 0911/231-4919, andrea.meier@stadt.nuernberg.de

### HERAUSFORDERUNGEN

- Hohe Luftschadstoff- und Lärmbelastung durch Kfz-Verkehr.
- Mangel an sicheren Abstellmöglichkeiten in den dicht bebauten Innenstadtvierteln mit hohem Altbaubestand.
- „Wild“ abgestellte Räder am Gehweg, an Zäunen und Pfosten beeinträchtigen die anderen Verkehrsteilnehmenden, insbesondere Fußgängerinnen und Fußgänger.

### PROJEKTBSCHREIBUNG

- Das Projekt ist Teil der Radverkehrskampagne „Nürnberg steigt auf“.
- Ziel ist die Förderung des Radverkehrs. Radfahren soll attraktiver und der Anteil des Radverkehrs in der Stadt erhöht werden.
- Gleichzeitig Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger durch die Bereitstellung von Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.
- In einer vierwöchigen Online-Beteiligung konnten Bürgerinnen und Bürger eigene Standortvorschläge machen und Kommentare zu den Vorschlägen der Stadt abgeben.
- Kooperation mit den Bürgervereinen und dem Einzelhandel im jeweiligen Projektgebiet.

### ZUKUNFTSWEISENDE ASPEKTE

- Systematische und flächendeckende Versorgung eines Stadtteils mit Radabstellmöglichkeiten.
- Einbindung der Bürgerinnen und Bürger mittels Online-Beteiligung, des Einzelhandels und der Bürgervereine erhöht die Akzeptanz für das Projekt.

### KONKRETE ERGEBNISSE UND NUTZEN

- Das Projekt wurde von Seiten der Politik als auch der Bürgerschaft sehr positiv bewertet.
- Bislang wurde das Projekt in 4 Stadtteilen durchgeführt. Bei der E-Partizipation beteiligten sich pro Stadtteil bis zu 900 Interessierte.
- In den einzelnen Stadtteilen konnten an rund 150 zusätzlichen Standorten ca. 500 weitere Radständer für 1.000 Räder zur Verfügung gestellt werden.
- Bürgerinnen und Bürger aus der ganzen Stadt bitten darum, das Projekt auch in ihrem Stadtteil durchzuführen.

### AUSWIRKUNGEN AUF DIE METROPOLREGION NÜRNBERG

- Eine Reduzierung des Kfz-Verkehrs wirkt sich positiv auf die Stadt Nürnberg und die gesamte Metropolregion aus.
- Ein Beitrag zur Reduzierung der Luftschadstoff- und Lärmbelastung.
- Der systematische Aufbau von Radständern ist eine sinnvolle Maßnahme in allen Städten und Gemeinden der Metropolregion. Die Möglichkeit, das Rad sicher abstellen zu können (vor allem wenn es sich um hochwertigere Räder und Pedelecs handelt), motiviert zur Nutzung des Fahrrades für kürzere Wege in den Städten.

### OFFENE HERAUSFORDERUNG

Durchführung des Projektes stadtwweit. Aufgrund des Aufwandes für die Online-Beteiligung, die Auswertung der Ergebnisse und den Aufbau kann pro Jahr nur ein Stadtteil mit Radständern versorgt werden.

